



## Die Insel Gotland im Besitz des Deutschen Ordens. 1398—1408.

Von

**Dr. Otto Kehlert.**

Zu jener Zeit, als die deutsche Hansa auf dem Schauplatz der Geschichte eine Rolle zu spielen begann, nahm weitaus die bedeutendste Stellung im Bunde derselben die Ostseeinsel Gotland ein. Im Kreuzungspunkt der Linien gelegen, welche die großen Busen der Ostsee mit einander verbinden, war sie früh das Centrum des schwedischen, russischen und deutschen Handels geworden. In Wisby hatte eine große Zahl deutscher Kaufleute ihre Warenlager, an der Spitze der Stadt stand neben dem schwedischen ein deutscher Vogt, Wisbysches Recht galt in den russischen Handelsemporien Riga und Novgorod. Es war natürlich, daß eine so günstige Position im Kriegsfall der Gegenstand heftiger Kämpfe werden mußte, sicherte doch der Besitz derselben die Herrschaft über den ganzen nördlichen und östlichen Teil des baltischen Meeres. Zwar wurde der Wohlstand der Insel in dem Kampfe, welcher zwischen der Hansa und König Waldemar IV. Atterdag von Dänemark, um die Herrschaft in der Ostsee entbrannte, schwer geschädigt — 1361 wurde sie von den Dänen erobert und furchtbar verheert — ihrer Lage wegen blieb sie nach wie vor ein begehrenswerter Besitz in den Augen jeder Ostseemacht und hat in den im letzten Viertel des 14. Jahrhunderts tobenden nordischen Thronfolgekriegen eine bedeutende Rolle gespielt.

Die Streitigkeiten über die Thronfolge in Dänemark, Norwegen und Schweden begannen mit dem 1375 erfolgten Tod des Königs Waldemar IV. von Dänemark. Es standen sich